

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 173.

Samstag den 26. Juli

1879.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat August,

1 Mark für die Monate August und September

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Billige weisse Vorhangstoffe.

Vor dem Aufschlag der Baumwolle hatte Gelegenheit, mit einem der bedeutendsten Fabrikanten einen grösseren Lieferungsvertrag für **Vorhangstoffe** abzuschliessen und kann demnach dieselben zu den folgenden **ungewöhnlich billigen Preisen** abgeben:

$\frac{5}{4}$ Moll brôché per Meter à 40 Pf.

$\frac{6}{4}$ do. „ „ à 50 Pf.

$\frac{10}{4}$ Zwirn-Gardinen per Fenster = 6 Meter à Mk. 4.50.

$\frac{10}{4}$ Moll- do. „ „ = 6 „ à Mk. 5.— und entsprechend höher.

Englische Tüll-, sowie Moll mit Tüll-Gardinen ältere Dessins zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

6533

Birkentheerseife von **Albin Hentze** in Halle a. S., ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Scropheln, Witeffer, Sommersprossen etc. Nur diese Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes ächte Stück Birkentheerseife enthält obige volle Firma. worauf beim Kauf zu achten ist. Preis à Stück 50 Pf. nur bei 123 **Moritz Mollier**, Wiesbaden, Langgasse 17.

Offenbacher Gewerbeloose zu haben in **Ed. Rodrian's** à 1 Mark 3 Hofbuchhandl., Langgasse 27.

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

Langgasse 24.

Erlaube mir meine neu hergerichteten **Bäder** (Preis des einzelnen Bades zu 70 Pfennig, im Duzend zu 6 Mark) in empfehlende Erinnerung zu bringen; daselbst sind auch schön möblirte Zimmer von 10 Mark an pro Woche zu haben.

2692

S. Ullmann.

Notizen.

Heute Samstag den 26. Juli, Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines zweirädrigen Karrens mit Wasserfaß, in dem Hofe
des hiesigen Polizei-Gefängnisses. (S. Tagbl. 170.)
Versteigerung von Mobiliargegenständen, Haus- und Küchengeräthen u.,
in dem Hause Karlstraße 4. (S. heut. Bl.)

Wer

eine Stelle sucht, eine solche
zu vergeben hat, ein Grund-
stück zu verkaufen wünscht, ein
solches zu kaufen beabsichtigt,
eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten
sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt,
überhaupt Rath zu Infortionszwecken bedarf, der wende sich
an das Central-Annoncen-
Bureau der deutschen und aus-
ländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Webergasse 4 im Hinterhaus sind drei mit Zinn gedeckte
Taubenschläge billig zu verkaufen. 6522

Ein noch fast neuer Kinderwagen billig zu verkaufen
Rheinbahnstraße 4, 3. Stocf. 6536

Gesucht wird zum 15. August ein Lehrer oder Candidat,
welcher gegen freies Logis und Kost täglich einem achtjährigen
Knaben täglich einige Unterrichtsstunden erteilt. Näheres
in der Expedition d. Bl. 6541

Herzliche Gratulation

der werthen Frau G. Görz zum heutigen Geburtstage.

Arbeit macht das Leben süß,
Macht es nie zur Last,
Der nun hat Bekümmerniß,
Der die Arbeit haßt.
Arbeit ist Ihr Ziel und Streben,
Drum wünsch' ich Ihnen ein langes, frohes Leben,
Den heutigen Tag noch oft zu erleben,
Im Kreise Ihrer Familie mit Gottes Segen.

6340 Ein unbekannter, aber doch Verwandter.

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren in
die Adelsheidstraße 41 der schönen, blonden
Anna zu ihrem heutigen Namensfeste.

Gell Tante, do guckste! M. B. S. 6345

Ein dreifach donnerndes Hoch

soll fahren von Wiesbaden nach Bierstadt der Frau
Schohe und Tochter Anna zu ihrem heutigen Namenstage.
3661 Ungenannt, doch wohlbekannt.

Verloren, gefunden etc.

Eine silberne Brosche (Ephenblatt) verloren. Gegen
Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6524

Verloren.

Am Dienstag den 22. d. Mts. wurde Hochstätte 12 ein
goldener Siegelring verloren. Da die betr. Person er-
kannt ist, wird um Rückgabe desselben Hochstätte 12 gebeten,
andernfalls der Polizei die Anzeige gemacht wird. Vor Ankauf
wird sehr gewarnt. 6366

Am Donnerstag Mittag wurde eine blaue Brille in einem
schwarzen Futteral in den Curanlagen oder von da bis nach
der Friedrichstraße verloren. Man bittet um Abgabe gegen
Belohnung in der Expedition d. Bl. 6351

Ein eiserner Rechen gefunden. J. Walter, Dambach-
thal; ebendasselbst sind neue Kartoffeln zu haben. 6527

Maschinen-Näharbeit (per Elle 2 Pf.) wird schnell und
gut besorgt Schwalbacherstraße 29, Parterre. 6365

Immobilien, Capitalien etc.

Nerothal 39 ist die Villa Marienquelle, eleg. ein-
gerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, ab-
reisehalber zu verkaufen. Preis ohne Möbel 28,000 Thlr. 3341
Häuser, Güter und sonst. Besitzungen, Kauf, Ver-
kauf, Pachtungen durch J. Imand, Immobilien-Geschäft,
Weilstraße 2. 33

Ein Haus mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine
altrenommierte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 2551

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinter-
bau und Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, sofort
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16998

Ein kl. Landhaus, zweist., 8 Räume, 4 Mansarden enth.,
20 Min. v. Curbach gel., für 5000 Thlr. zu verk. N. Exp. 1627

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je
10 Zimmer und die nöthigen Wirthschaftsräume. Nähere Aus-
kunft Paulinenstraße 2. 5874

Eine Villa in bester Lage von Wiesbaden mit einem
100 Ruthen großen, schönen Garten ist um den Preis von
30,000 Thlr. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 5941

In Mosbach, dem Bahnhofe vis-à-vis, ist ein neues,
massiv erbautes Haus von 6 Zimmern, 2 Küchen, 6 Man-
sarden, Keller, Waschküche u., mit reizender Aussicht, um den
billigen Preis von 5000 Thlr. zu verkaufen. Näh. Exp. 3171

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Eine Kohlengrube

in absehbare Gegend der Bayer. Rheinpfalz mit einem Gruben-
felde von 250 Morgen wegen Sterbefalles für den billigen
Preis von 30,000 Mark Baarzahlung sofort zu verkaufen.

J. Imand, Weilstraße 2. 33

Ein großer Garten mit Garten- und Wohnhaus,
sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 4

5000 Mark werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 5693
28,000 Mark werden von einem guten Zinszahler und
bei genügender Sicherheit auf Nachhypothek gesucht. Gef.
Offerten erbittet man sub A. W. 520 in der Exped. d. Bl. 6135

Capitalien für prima Hypothek.

Näheres in der Expedition d. Bl. 6539

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht dauernde Beschäftigung im Waschen per
Tag 1 Mk. 3 Pfg. Näheres in der Expedition d. Bl. 6303

Eine zuverlässige Frau sucht wegen Sterbefalles ihres Mannes
baldigst eine Monattstelle. Näh. Exped. 6458

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Walramstraße 2. 6500
Für Schuhmacher! Ein Mädchen sucht Beschäftigung
im Knopflöchermachen. Näh. Expedition. 6532

Eine fleißige Frau sucht Monattstelle. Näh. Exped. 6339

Eine ledige Person, welche selbstständig, erfahren und sehr
zu empfehlen ist, sucht noch Beschäftigung im Waschen bei
Kunden. Näh. Louisestraße 19. 6350

Ein anständiges Mädchen sucht Monattstelle. Näheres Adels-
heidstraße 42 im Vorderhaus, Dachlogis. 6353

Eine feinebürgerliche Köchin mit den besten Empfehlungen sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Näheres Hochstätte 4. 6402

Ein älteres Mädchen sucht zu Mitte August oder Anfang September Stelle in einer ruhigen Familie. Näh. Friedrichstraße 34, eine Treppe hoch. 6464

An English lady experienced in tuition desires an engagement as governess or companion. Address: Edith Hollis, Bonn, Weberstrasse 25. 6462

Ein Fräul. ges. Alters (Norddeutsche) sucht Stelle als Stütze b. Hausfrau, Reisebegl., Repräsent. od. auch zur Führ. eines ff. Haushaltes bei ält. Dame od. Herrn. Gute Empfehl. stehen zur Seite. Gef. Offerten unter G. A. 12 an die Exped. erb. 6511

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen, Weißzeugnähen und allen sonstigen Handarbeiten bewandert ist, sucht nach auswärts Stelle als Bonne oder Kammerjungfer oder auch Beschäftigung in obigen Arb. Näh. Kirchgasse 18, Stb., 2 St. 6401

Ein Mädchen vom Lande wünscht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näh. Dogheimerstraße 27, 1 Stiege hoch. 6338

Ein Mädchen, welches sehr gut kochen kann, wünscht baldigst Stelle. Näh. Expedition. 6521

Eine israelitische, bürgerliche Köchin sucht sofort Stelle, am liebsten bei einer einzelnen Dame. Näheres Karlstraße 25, 1 Stiege hoch. 6343

Erzieherinnen, Bonnen, Haushälterinnen werden empfohlen durch Frau Böttger, Taunusstraße 19. 6021

Ein Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort eine Stelle. Näh. Geisbergstraße 12 im Hinterhaus. Auch sucht daselbst ein jüngeres Mädchen Stelle als Haus- oder Kindermädchen. 6344

Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann und auch die bürgerliche Küche versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als feineres Hausmädchen. Näheres Karlstraße 6 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 6354

Eine perfekte Köchin sucht hier oder auswärts Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 6559

Abreise halber der Herrschaft sucht ein Mädchen Stellung, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Frankfurterstraße 3. 6348

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches im Nähen erfahren ist, sowie auch auf der Maschine nähen kann, sucht zum 1. August Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. Bleichstraße 14, 2 Stiegen hoch. 6352

Ein gutempfohlenes Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 6359

Eine feinebürgerliche Köchin mit bester Empfehlung sucht sofort Stelle. Näheres Helenenstraße 26. 6364

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 16, Parterre. 6362

Stellen suchen: Eine Kinderfrau mit den besten Zeugnissen, dieselbe geht auch nach auswärts, ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie eine feinebürgerliche Köchin, die alle Hausarbeit übernimmt und langjährige Zeugnisse besitzt, durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 6545

Eine feinebürgerliche Köchin, 1 gute, stille Person, sowie 2 starke Hausmädchen mit guten Zeugnissen, 1 Hotel-, Restaurations- und 2 Herrschafts-Köchinnen suchen Stellen durch Fr. Dörner, Mehrgasse 21. 6358

Ein Mädchen zur Anshilfe und ein Mädchen in aller Arbeit erfahren, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 10. 6547

Ein anst., geb. Junge, gel. Kellner, sucht Stelle, auch als Diener od. Schreiber auf einem Bureau. N. Emserstr. 14, Frontsp. 6543

Ein junger Mann sucht Beschäftigung als Hauschreiner oder sonstige Arbeit. Näheres Expedition. 5522

Ein junger Mann (Artillerist) sucht Stelle bei Fuhrwerk oder als Tagelöhner. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Dranienstraße 2. 6346

Ein junger, zuverlässiger Mann sucht auf einige Stunden (Vormittags) Beschäftigung. N. Schwalbacherstr. 67, 1 St. 6526

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen,

womöglich mit Sprachkenntnissen, in ein hiesiges Sticker-Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 5367

Rheinstraße 34 ein fleißiges, starkes Mädchen gesucht. 6341

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und feinebürgerlich kochen kann. Näheres Geisbergstraße 19. 6519

Ein anständiges Mädchen, in der Küche und Hausarbeit erfahren, wird sofort für einen kleinen Haushalt gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Morisstr. 40. 6520

Ein reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sonst alle Hausarbeiten versteht, sowie gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird Albrechtstraße 1d, 2 Treppen hoch, gesucht. 6342

Ein gefeshtes Kindermädchen zu zwei Kindern nach auswärts gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 6359

Ein israelitisches Mädchen, welches perfekt kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird zu einer kleinen Familie sofort gesucht. Näheres Expedition. 6531

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, auf gleich gesucht in Viebrich, Wiesbadenerstraße 45, Parterre. 6544

Kirchgasse 14 bei Löwenstein wird sofort ein Mädchen gesucht. 6349

Eine perfekte Kammerjungfer mit guten Zeugnissen sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 6359

Ein kräftiger, braver Junge gesucht von H. Weher, Bau- und Maschinen-Schlosserei, Emserstraße 10. 6523

Ein tüchtiger Schreinergehilfe gesucht Morisstraße 28. 6537

Ein Schuhmachergehilfe gesucht Friedrichstraße 37. 6546

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. October in der Nähe der Gerichte eine Wohnung von 3-4 Zimmern, am liebsten Parterre und nicht möblirt. Offerten sub A. G. 25 in der Expedition d. Bl. erbeten. 6548

Gesucht

ein größeres, helles Zimmerlokal, 2 unmöblirte, bessere Zimmer möglichst mit Bedienung für einen ruhigen Junggesellen. Offerten unter A. W. 12 in der Expedition d. Bl. erbeten. 6540

Angebote:

Adlerstraße 1 möblirte Zimmer mit Kost zu verm. 6363

Taunusstraße 57 ist ein Logis von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 6529

Röderstr. 23 ist das Frontspiz-Zimmer (möblirt per Monat 12 Mark) sogleich abzugeben. 6355

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf ersten October zu vermieten. 6355

Weilstraße 18 sind 3 Wohnungen mit je 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October, zwei Wohnungen mit Scheuer und Stallung, sowie eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz und Trockenspeicher auf gleich oder später zu verm. 5178

Zu schöner Lage sind zwei Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Expedition. 6525

Die elegante Bel-Stage von 5 Zimmern mit Benutzung des gr. Gartens, oberhalb des Bierstadter Felsenkellers, ist billig zu verm. Näh. Albrechtstraße 1d. 4228

Ein auch zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 Stiegen. 6360

Zimmer, ein freundlich möblirtes, zu vermieten Dranienstraße 23, Strb., 2 St. links. 6247

Ein Laden mit schöner Wohnung zu verm. Friedrichstraße 9. 6347

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr findet eine außerordentliche **Generalversammlung** im Vereinslofale (Mückerhöhle) statt. Tagesordnung: Berathung der Statuten und Vereinsangelegenheiten, zu welcher um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht. **Der Vorstand.** 63

Missionsfest.

Mittwoch den 30. d. Mts. feiert der hiesige Missionsverein sein **Jahresfest**. Vormittags 10 Uhr Festpredigt in der Bergkirche: Schul- und Regierungsrath Bayer. Nachmittags 3 Uhr: Freie Versammlung. Wo dieselbe gehalten wird, wird später bekannt gemacht. Zur Theilnahme ladet freundlichst ein **Der Vorstand.** 6380

Heute Samstag

Vormittags 10 Uhr:

Nachlass-Versteigerung

der Frau Ph. Walther Wwe.

im Hause

Karlstrasse 4.

Der Auctionator:

F. Müller.

483

Neueste, reinlichste, vorzüglichste

Einmachbüchsen

aus Steingut

in 4 verschiedenen Grössen mit durchaus luftdichtem Verschluss. Neueste und beste Construction empfehlen zu den billigsten Preisen

Baeumcher & Comp.

102

Alleinverkauf für ganz Nassau.

Neues vorzügliches Sauerfrant,
neue Grünefern,
neue holl. Vollhäringe,
frische Gothaer Cervelatwurst

6538

empfehl

A. Schirmer, Markt 10.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Eingetroffen: Junger Stör (sehr zart) zum Baden und Kochen, im Ausschnitt 70 Pfg., Schleien 50 und 60 Pfg., Karpfen 60 und 70 Pfg. u.

475

F. C. Hench, Hoflieferant.

Bugarbeiten

werden geschmackvoll und billig angefertigt; auch sind daselbst Blumen, Federn und Damen- und Kinder-Strohhüte aus letzter Saison billig zu haben.

6528

L. Engelhard, Webergasse 34.

Saalgasse 26 sind mehrere eiserne Gartenstühle und Gartenbank zu verkaufen.

6356

Wiesbaden.

Saison-Theater

in der Wilhelmstraße.

Heute Samstag den 26. Juli:

VII. Ensemble-Gastspiel der süddeutschen Operetten-Gesellschaft vom Thalia-Theater zu München.

Gastspiel der Frä. **Therese Kurte** vom Carltheater in Wien.

Fatinitza,

Romische Operette in 3 Akten. Musik von Suppé.

Anfang 7 Uhr.

488

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 26. Juli Abends 8 Uhr: **General-Versammlung** im Vereinslofale, Wilhelmstr. 24.

Tagesordnung: 1) Cassenbericht; 2) Mittheilungen über die Frankfurter Ausstellung; 3) Aufnahme neuer Mitglieder; 4) sonstige Vereinsangelegenheiten.

85

Der Vorstand.

Leinene Herren-Kragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene und wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 145

Das Neueste in Regen-Mänteln von 14 Mf. an, Modell-Roben, Modell-Hüten, Mantelets in Seide und Cashmir empfiehlt wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen

6297

C. Brühl, Webergasse 16.

Schwarze Blonden,

Woll- und Seiden-Gnipure, um damit zu räumen, unter Einkaufspreis bei **E. & F. Spohr,** 5207 Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zusendung bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

18439

Bergament-Papier

mit Salicyl-Säure getränkt; **Eingemachtes** damit überbunden, verhindert jede Schimmelbildung und verdirbt überhaupt niemals; per Meter 70 Pfg., bei mehr 60 Pfg.,

gewöhnliches Pergament-Papier

per Meter 30 Pfg.,

Glycerin-Seife, transparent, in kleinen und großen Stücken,

per Pfund 70 Pfg. empfiehlt die Droguen-Handlung von

6535

J. H. Dahlem, Wiesbaden.

Kartoffeln per Kumpf 32 Pf. zu haben Adlerstraße 49. 6331

Telephon-Concert,

vorher der Phonograph,
im weissen Saale des Curhauses.

Experimental-Vortrag

Sonntag den 27. und Montag den 28. Juli um 11 und Nachm. 5½ Uhr.

6542

Sperrplatz 1.50, II. Pl. 1 Mk., Schüler die Hälfte.

A. Fuhrmann.

Eine Parthie schwarze Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst Mk. 2.75, jetzt Mk. 1.70, farbige mit 2 und 3 Knöpfen Mk. 1.30, sowie alle feinen Sorten zu herabgesetzten Preisen.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße, „Kaiserbad“.

254

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juli, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem Engl. Institut im Auktionslokale

11 Nerostrasse 11
folgende Möbel und Hausgeräthe aus 2 Salons, 10 Zimmern und 2 Küchen-Einrichtungen à tout prix versteigert:

12 complete Mahagoni-, nussb. und tannene Betten, 4 Sopha's, 1 eleg., geschnitzte Plüsch-Garnitur (braun), Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 2 Spiegelschränke, 8 nussbaumene und tannene Schränke, 12 Wasch- und andere Kommoden, 9 ovale und viereckige Tische, 2 Ausziehtische (Patent) mit Löwenfüßen und 4 Einlagen, 1 Silber- und 1 Bücherschrank, 12 Speisezimmer-Stühle, 24 Mahag.- und nussb. Barockstühle, 1 Verticow, Nachtschränke, 2 eis. Bettstellen, 2 Kinder-Bettstellen, 1 Chaiselong, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Servirtisch mit Blecheinsatz und Servirbrettern, 1 nussb. Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, 1 Gold-Pfeilerspiegel, 1 Toilette-Spiegel, 1 Schreibschränkchen, 1 halbrunder Tisch, 5 Wand- und Reisefoffer, Vorhänge und Gallerien und Rouleaux, 8 Etagères mit Stickereien, Deckbetten, Kissen und Plumeaux, Fenster-Vorlagen, Blumenvasen, Figuren, Blumentöpfe in Porzellan, 1 große Parthie Rippfächer, Teppiche und Läufer, Glas, Porzellan und 2 vollständige Küchen-Einrichtungen.

459

H. Martini, Auctionator.

Gänzlicher

Schuhwaaren-Ausverkauf

von **J. Wacker** aus Stuttgart.

Der Verkauf dauert nur noch einige Tage.

Um schnell zu räumen, wird zum Selbstkostenpreise verkauft. Das Lager enthält alle Arten Schuhwaaren.

21 Laden Goldgasse 21.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler, Michelsberg 28, gemacht werden.

2

263

Saalbau Schirmer,

20 Bahnhofstrasse 20.

Vorzügliches Exportbier

von Justus Hildebrand in Pfungstadt.

Reine rothe und weisse Weine.

Restauration à la carte.

6549

Gartenwirthschaft. — Kegelbahn.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

43

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Erbenheim.

Montag Sonntag, sowie jeden darauffolgenden Sonntag findet im „Gasthaus zum Engel“  Flügelmusik mit Begleitung  statt, wozu freundlichst einladet **Heinrich Stemmler.**

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 6518

Gustav Kalb, Wellrichstraße No. 31,

empfiehlt sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung. 18438

Sarg-Magazin Saalgasse 26.

Plafate: „Ausverkauf“ vorrätig in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

6357

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Pfalz. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Die permanente Burhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Musik am Kochbrunnen täglich und Samstag Morgens 6 1/2 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinsitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 2073 Heute Samstag den 26. Juli.

Wochen-Preichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Saison-Theater an der Wilhelmstraße. Abends 7 Uhr: „Fatiniga.“ Komische Operette in 3 Akten. Musik von Suppé.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale, Wilhelmstraße 24.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale (Muckerhöhle).

Marktberichte.

Wiesbaden, 25. Juli. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 48 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 Mk. 58 Pf. und 187 Mk. 14 Pf., 2. Qual. 138 Mk. 72 Pf. und 190 Mk. 28 Pf. Das Geschäft war mittelmäßig.

Mainz, 25. Juli. (Fruchtmart.) Durch das Anfangs dieser Woche wieder eingetretene Regenwetter sind die Saaten in ihrer Reife sehr gehemmt und die Qualität derselben auch ziemlich beeinträchtigt worden, weshalb altes Getreide im Laufe der Woche bis zu einem erhöhten Preise von einer Mark willige Abnehmer fand. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen (hiesiger) 22 Mk. bis 23 Mk. 200 Pfd. Korn (hiesiges) 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. 200 Pfd. Gerste (hiesige) 16 Mk. bis 16 Mk. 50 Pf. Fremder Weizen 22 Mk. bis 23 Mk., fremdes Korn 14 Mk. bis 14 Mk. 50 Pf.

Die Tochter des Wildschützen.

Novelle von E. v. d. Forst.

(7. Fortsetzung.)

Paul ging in sein Atelier, ohne mehr über die Sache zu sprechen, später freilich sah die alles beobachtende Helene, daß er an dem Gemälde nichts geschafft hatte. Einige Kreidestützen, durchstrichen und mit allerlei Schnörkeln versehen, lagen umher, aber der Pinsel selbst war nicht berührt worden; Paul selbst schrieb am Nachmittag verschiedene Briefe, die er alsdann zur Post trug. „Neue Pläne, Herzen“, sagte er mit seinem gewohnten sorglosen Tone, „ich habe mehrere Eisen ins Feuer gelegt, wir werden höchstwahrscheinlich bald Cassa bekommen. Du siehst mir ganz blaß und aufgeregt drein, kleine Thörin! Wer wollte denn Alles so schwer nehmen, Alles gleich für ein Unglück halten! Ehe man sich Sorgen macht, hat man keine, und gerade, wenn die Calamitäten anfangen, ernstlich werden, kommt von irgendwo her ein Rettungsmittel, wenigstens bei mir immer. Wenn erst das Geld da ist, kaufe ich Dir einen hellblauen Seidenstoff, den Du wie ein altgriechisches Gewand drapieren sollst, — und male Dich Blumen streuend als Frühling. Bist schön genug dafür, carina!“

Sie sah ihn an. „Und der Brief aus Rom, Paul, ist der beantwortet?“

Wieder schien der Schatten von vorn über seine Stirn zu huschen. „Ach der“, nickte er. „Ich glaube, Du hältst mich für einen leichtsinnigen Patron, Leni, Du hast Gelüste, welche auf eine kleine allerliebste Pantoffelherrschaft hinielen, — ist's nicht so?“

Ihr waren offenbar die Thränen näher als das Lachen. „Mein Paul, wenn Du etwas weniger sanguinisch hoffest, etwas ruhiger rechnen wolltest“, flüsterte sie mit unsicherer Stimme.

„Rechnen? das Wort ist mir verhaßt, Kleine. Gib Acht, Du sollst für Dein Mißtrauen um Verzeihung bitten, wenn erst die blanken Thaler auf dem Tisch liegen. Ich sage Dir, wir bekommen Geld, große Summen sogar.“

Am Abend dieses Tages ging er aus und kam erst spät in der Nacht wieder nach Hause. Helene stellte sich schlafend, um ihn zu beobachten, und bemerkte deutlich, daß er jedes Geräusch vermied, ja, daß er heimlich seufzte und sich längere Zeit von einer

Seite zur anderen warf, ohne den ersehnten Schlummer finden zu können. Irgend etwas beunruhigte ihn, das war sicher; Helene zitterte in unbestimmter Furcht, als müsse ein schweres Verhängniß über sie hereinbrechen.

Mehrere Tage vergingen, es kamen verschiedene Briefe, aber kein Geld, Paul sprach nicht mehr von der Sache, sondern malte wieder wie immer. „Wenn dies Bild fertig ist, beginne ich so gleich ein neues, sposa mia, eins, das womöglich noch schöner werden soll, obgleich es im Grunde nur die Wirklichkeit copirt. Es war einmal auf einer meiner Wanderungen durch Spanien, als ich eine junge Ziegen hütende Zigeunerin auf einem Abhang sitzen sah, — die Scene schwebt mir immer noch vor und ich will sie malen. Die kleine Gitana trug ein rothes Kopftuch und einen eben solchen Rock mit schwarzem schmalen Nieder, ihre Brust bedeckte ein faltenreiches Hemd und die Füße standen nackt auf dem Moos des Felsen. Das Mädchen mit ihrem gestützten Kopf und den ernstblickenden schwarzen Augen sah aus wie die verkörperte Melancholie; wenn es mir da gelingt, die richtigen Licht- und Schattenverhältnisse herzustellen, so wird das Bild ein großartiges Werk. Kann ich es machen, so soll dasselbe nur ausgestellt, aber nicht verkauft werden. — Du behältst es, ich male Dir noch und nach eine ganze Galerie meiner Reise-Erinnerungen, eine Biographie in Delfarbe, wenn Du willst. Gib mir einen Kuß, Schätzchen, und sag, daß Du stolz bist auf Deinen Mann!“

Er wollte sie mit beiden Armen zu sich ziehen, aber da streifte ihr Blick zufällig das Fenster und jäh erröthend rief sie: „Ernst kommt! — Was mag das bedeuten?“

„Nun“, lächelte er, „und dürftest Ernst nicht wissen, daß ich Dich küsse?“

„Bitte, laß mich!“

Sie entließ ihn, noch ehe der Erwartete das Zimmer betrat. Es würde ihr Bartgefühl verletzt haben, dem einen Bruder von der wahnsinnigen, ihn auf das Schwerste beleidigenden Neigung des anderen jemals ein Wort zu sagen, eben so wenig aber konnte sie es über sich gewinnen, ihrem Schwager anders als mit der größten Kälte zu begegnen; sie verachtete ihn, seit er es nicht verschmähte, ihr trotz vielfacher Abweisungen immer wieder werdend und bittend zu nahen, das sollte er sehen.

Die Brüder begrüßten sich kühl, obgleich Ernst in mehreren Wochen nicht zum Besuch gekommen war. Zwischen den Beiden bestand keine Sympathie, keine persönliche Neigung, sie glichen einander so wenig wie Tag und Nacht, hatten weder gemeinsame Interessen noch Anschauungen und sprachen absichtlich nie von dem, was trennend zwischen ihnen lag, die Verstoßung Paul's aus dem Vaterhause. Was eigentlich seinen Bruder zu ihm führte, darnach hatte der leichtfertige Künstler nie gefragt. Mochte er kommen oder wegbleiben, das galt gleichviel, ja noch mehr, wäre er ein Fremder gewesen, so würde Paul Gelegenheit genommen haben, diesen Umgang baldigst abzubrechen, — auch heute zog er sich nach kurzer, gleichgültiger Unterredung in sein Atelier zurück, so daß Ernst und Helene allein blieben. In das kleine, lauschige, blumengeschmückte Heiligthum unter den Linden da draußen durften nur wenige besonders vertraute Freunde ihm folgen, Ernst hatte es niemals betreten.

Eine Zeit lang stockte jetzt das Gespräch. Helene arbeitete anscheinend ruhig am Stidrahmen, Ernst stand ihr nahe und hielt zwischen den Fingern gedankenlos eine der Perlenchnüre von ihrem Tischchen; erst als die Maske riß, als sich die kleinen gläsernden Kugeln über den Teppich ergossen und aus den weichen Fasern desselben wie Augen hervorblitzten, da schrak er auf. „O Verzeihung, liebe Helene, Du — aber das sind reizende Beilichen! — Natürlich ein Geschenk für Paul!“

Die junge Frau hielt das werdende Bouquet ins Licht. „Eine Zeitungsmappe für sein Atelier“, nickte sie. „Paul liebt es, überall Stidereien zu sehen, er duldet in dem kleinen Tempel, wo er schafft, keinen unschönen Gegenstand.“

„Das begreife ich“, antwortete Ernst. „Wer doch das, was er kauft, niemals bezahlt, der wählt sich natürlich aus dem Vorhandenen das Schönste. Oder glaubst Du vielleicht, daß irgend ein Stück eures Besitzthums Deinem Herrn Gemahl wirklich gehört?“

Helene wechselte die Farbe. „Da es nicht Deine Sache ist, wie sich Paul einrichtet, so mache Dir darüber keine Sorgen, Ernst. Du wirst ja für das, was er schuldet, niemals in Anspruch genommen werden, so viel ich weiß.“

Er trat ihrem Stuhl noch näher. „Helene,“ flüsterte er, „Du weißt nicht, was Dir bedroht. Ich komme, um Dich zu warnen, Dich zu retten, Paul ist ein Anderer, als wofür Du ihn hältst. Wenn Dir Deine eigene Zukunft lieb ist, so höre mich, so laß uns vereint handeln, um das Aergste abzuwenden.“

Helene war todtenblaß geworden. „Welches Aergste, Ernst? Bist Du hierher gekommen, um mich zu beleidigen, um mir weh zu thun. Ich glaube Dir kein Wort.“ (Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Bürgerausschuss-Sitzung vom 24. Juli.) Die Mehrzahl der in Aussicht genommenen Schiedsmänner, sowie deren Stellvertreter hatten theils aus Gesundheits-, theils aus Geschäftsrücksichten gegen eine auf sie fallende Wahl Einsprache erhoben. Dennoch wurde die Angelegenheit, da sie sehr drängt, in der heutigen Sitzung zur Erledigung gebracht. Aus der Wahl gingen hervor: Für den ersten Bezirk: Herr Major a. D. E. Grimm (Stellvertreter: Herr Buchdrucker Carl Ritter); für den zweiten Bezirk: Herr Major a. D. Strittner (Stellvertreter: Herr Rentner Adolf Bauer); für den dritten Bezirk: Herr Rentner Kundermann (Stellvertreter: Herr Kaufmann Robbe); für den vierten Bezirk: Herr Buchhändler C. Hensel (Stellvertreter: Herr Heinrich Schmidt-Casella). — Bei der im vorigen Jahre stattgefundenen Budgetvorlage wurde der Antrag auf Beschaffung der Mittel für den Bau einer Gewerbeschule gestellt, und erklärte die Commission des Bürgerausschusses sich damit einverstanden, daß die hierfür nöthigen Mittel aufgebracht würden. Nunmehr sind die Pläne und Kostenanschläge vom Gemeinderath geprüft und ist hiergegen nichts zu erinnern gefunden worden. Die Kosten für den Bau dieser Schule werden sich auf rund 190,000 Mark beziffern. Der Gemeinderath macht jetzt den Vorschlag, 65,000 Mark, die aus dem Vermögen des Rathhauses verzinlich angelegt sind, hierfür zu verwenden und demnach auch die Genehmigung der königlichen Regierung einzuholen. Herr Präsident a. D. Dr. Bertram beantragt Verweisung der Angelegenheit an die Budget-Commission. Gleichzeitig spricht aber auch Herr F. Knefel den dringenden Wunsch aus, daß die Commission doch ja bald sich darüber schlüssig machen möchte, und nachdem dem Antrag des Herrn Dr. Bertram stattgegeben wurde, ersuchte derselbe die Mitglieder der Budget-Commission, sich nach dem Schlusse der Sitzung versammeln zu wollen. — Herr Hof-Schornsteinfeger A. Meier hat das Amt eines Armenpflegers wegen überhäufte anderer weiterer Geschäfte und aus persönlichen Rücksichten niedergelegt; ebenso Herr Deconom Heinrich Wengand aus Gesundheitsrücksichten, was durch ein vorgelegtes ärztliches Attest bestätigt wird. Die von dem Herrn Meier vorgebrachten Entschuldigungsgründe werden für ausreichend erachtet, ihn von dem Amte zu entbinden, und wird hierbei von dem Herrn Oberbürgermeister Lang lobend erwähnt, daß gerade Herr Meier sein Amt mit großer Gewissenhaftigkeit geführt und daß er namentlich durch ausführliche Bericht-erstattung der Armenrepudiation wesentliche Dienste geleistet habe. An seine Stelle wurde Johann Herr Heinrich Schreiber und im fünften Bezirk Herr Tapezierer F. Berger erwählt. — Die von der Bürgerausschuss-Commission geprüften und zur Vorlage gebrachten Fluchtlinienpläne für das Terrain 1) rechts an der Viehrieder Chaussee, anlässlich der Gesuche der Herren Kreizner & Garmann und des Herrn Griesheim ist aufgestellt, 2) im Distrikt „Weinreb“ und 3) an der Dogheimerstraße erhalten die Genehmigung des Collegiums. Dagegen wird der für die kleine Schwalbacherstraße von der Kirchgasse bis zur Schwalbacherstraße vorgelegte Fluchtlinienplan auf den Antrag des Herrn Präsidenten a. D. Dr. Bertram vorerst noch zurückgelegt und die Kosten für Herstellung eines Trottoirs längs des Krankenhauses in der Castelfraße, sowie für Befestigung des Plazes von da nach der Platterstraße auf das Bancapital für das neue Krankenhaus genommen. Damit ist die Sitzung geschlossen.

? (Strafkammer. Sitzung vom 25. Juli.) Die Injurienklage eines Schachschiffstellers zu Berlin gegen einen hiesigen Bibliothekar wies die Strafkammer zurück und verurtheilte den Kläger in die Kosten, weil derselbe zur Zeit der Anstellung der Klage von dem Inhalte der in dem vom Beklagten herausgegebenen Buch, betitelt „Paul Morphis Schachspiel“, angeblich enthaltenen Beleidigung länger als 3 Monate vorher Kenntnis hatte und sonach die Verjährung vorliegt. — Einem Abends spät kamen drei Studenten, von einer Kneiperei heimkehrend, ziemlich laut durch die obere Webergasse, wo sie einem civilgekleideten Schutzmann begegneten, ohne ihn als solchen zu kennen. Der eine der Studenten schlug dem Schutzmann von hinten mit der Hand auf den Kopf, alsbald folgte ein zweiter Schlag und nachdem sich der Beamte legitimirte und den Angreifer nach dem Arrest abführte, erlaubte sich derselbe beleidigende Werurungen. Der Studiosus ist in Frankreich geboren, heimathsberechtigt in Basel, 22 Jahre alt, noch nicht bestraft, und wird wegen Mißhandlung und Beleidigung zu einer Geldstrafe von 125 Mark und in die Kosten verurtheilt. — Anfangs dieses Jahres war dahier ein Colporteur aus Bornheim, 25 Jahre alt, wegen Frauenfucht, Führung falschen Namens, Diebstahls und zweimal wegen Betrugs bestraft, bei einem hiesigen Buchhändler in Dienst, in dessen Auftrag er Abonnenten auf einzelne Werke zu sammeln hatte. Den Preis für das erste gelieferte Heft konnte der Colporteur, welcher einen Gehalt

sonst nicht bezog, für sich beanspruchen. Derselbe beschränkte seine Thätigkeit namentlich auf die Drischäften in der nächsten Umgebung unserer Stadt, und um nun recht viele Abonnenten zu erhalten, spiegelte er den Landleuten vor, mit der Subscription sei auch eine von der Regierung und dem landwirthschaftlichen Vereine genehmigte Verloofung verbunden, die demnachst im „Saalbau Schürmer“ dahier stattfinden und bei welcher Hausgeräte, Chaisen, Kutschuhren, Nähmaschinen u. gewonnen würden. Alle diese Behauptungen sind unwahr. Der Angeklagte hat für die einzelnen Hefen statt 40 Pf. von den Abonnenten 50 Pf. erhoben und ist eine Nachlieferung derselben nicht erfolgt. Das Urtheil lautet für ihn auf 6 Monate Gefängniß.

— Anfangs Mai d. J. wurden zwei Schulknaben von dem Lehrer in Schierlein beauftragt, in einer hiesigen Buchhandlung Lesebücher zu holen. Während man mit dem Verpacken derselben in einem Nebenzimmer beschäftigt war und die Jungen in dem Verkaufstale sich allein befanden, nahm der eine Schüler von dem Ladentische 20 Photographien, steckte dieselben zu sich und verkaufte sie theils, theils verlegte er sie. Der Dieb ist erst 13 Jahre alt, zeigt aber schon Hang zum Stehlen, wie dies amtlich bekundet wird, auch nimmt er es mit der Wahrheit nicht sehr genau. Das Gericht verurtheilt ihn zu 4 Tagen Gefängniß. — Am 30. Mai erhielt ein Jähriger Junge aus Nambach von seiner Mutter ein Zweimarckstück mit dem Auftrage, in einem dortigen Specereiladen Kartoffeln zu kaufen. Der Knabe legte das Geldstück auf die Theke und ging mit einem Angehörigen in die Scheune, um sich die Kartoffeln messen zu lassen. Unterdessen trat ein Schuhhändler aus Ellar in den Laden, kaufte hier für 9 Pf. Kautabak, und nachdem er denselben verlassen, war auch das Zweimarckstück verschwunden. Bei seiner alsbald in Nambach vorgenommenen Verhaftung fand der Bürgermeister in dem Portemonnaie des Schuhhändlers ein Zweimarckstück unter dem kleinen Geld, während das übrige große in einer besonderen Abtheilung aufbewahrt war. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß. — Der Schiffer Peter Scharfstein aus Kammerfort, 24 Jahre alt, schon dreimal bestraft, ist gefänglich, am 25. Mai d. J. Abends gegen 10 Uhr ein unterhalb Lorchhausen stehendes Bahnwärterhäuschen erbrochen und daraus zwei Bröckchen, ein halbes Packet Tabak und mittelst gewaltthamer Eröffnung eines verschlossenen Fisches einen ebenfalls dem Bahnwärter gehörigen Spiegel im Gesamtwerthe von 81 Pf. gestohlen zu haben. Unter Berücksichtigung des geringen Objectes verurtheilt die verstärkte Strafkammer den Beschuldigten zu 1 Jahre Gefängniß. — Ein Dienstmädchen aus Geisenheim, noch nicht 16 Jahre alt, eignete sich dahier am 19. d. M. eine Weste, in welcher eine goldene Remontuhr mit goldener Kette und Perlschnur sich befand, widerrechtlich an und gestand alsbald ein, diese Gegenstände für 25 Mark an einen Tröbder verkauft zu haben. Die Angeklagte erhält 2 Monate Gefängniß. — In der Nacht vom 15./16. Juni d. J. stieg ein Schuhmacher aus Lindbich in den Keller eines Wirthshauses, daselbst ein und gelangte von hier auf einer Treppe nach dem unverschlossenen Wirthszimmer, entwendete aus der Geldschublade ca. 30 Mark und entfernte sich durch die Küche in den Hof. Der Angeklagte gesteht die That zu, für welche er 4 Monate Gefängniß zu verbüßen hat.

* (Polizei-Verordnung.) Nachstehend reproduciren wir in Folge mehrfacher Wünsche die bei Aufstellung von Drehschneidmaschinen u. bei Meidung einer Geldstrafe bis zu 30 Mark eventuell verhältnismäßiger Haftstrafe zu beobachtende Polizei-Verordnung vom 12. Juli 1875 im Anschluß an unseren diesfälligen Hinweis in No. 170 d. Bl.: „§. 1. Bevor eine Locomobile in Gebrauch genommen wird, ist von dem Orte ihrer Aufstellung und von dem Zwecke ihrer Benützung der Ortspolizei-Behörde unter Vorlegung der Concessions-Urkunde und des Revisionsbuchs die Anzeige zu machen. §. 2. Die Locomobile muß, wenn sie benutzt werden soll, von Gebäuden, welche mit Schiefer-, Ziegel- oder Steinpappe-Dächern versehen sind, mindestens 5 Meter, von Gebäuden mit feuer-unsicherer Bedachung, von Getreide- und Strohhaufen und von anderen leicht feuerfangenden Materialien mindestens 8 Meter und von öffentlichen Wegen mindestens 15 Meter entfernt aufgestellt werden; innerhalb der Orte braucht diese Entfernung von öffentlichen Wegen dann nicht eingehalten zu werden, wenn die Locomobile mit einem dieselbe verbergenden Baune umgeben ist. §. 3. Die Aufstellung muß so beschaffen sein, daß die Heizung auf der den Gebäuden, Getreideschobern u. abgewendeten Seite sich befindet. §. 4. Als Heizungs-Material sind nur Steinkohlen und Coals gestattet. §. 5. Es muß eine Einrichtung getroffen sein, durch welche dem Fortwehen glühender Kohlentheile vorgebeugt wird. Insbesondere muß, falls nicht in dieser Hinsicht eine andere taugliche Vorkehrung bewerkstelligt ist, das Rauchrohr mit einem sogenannten Funkenfänger und mit Klappen versehen sein, welche nach der bedrohten Stelle hin hochgestellt werden können. §. 6. Es muß eine Vorrichtung getroffen sein, welche das Herausfallen glühender Kohlen aus dem Aschekasten unmöglich macht. §. 7. Sofern sich nicht in unmittelbarer Nähe ein Gewässer befindet, muß während des Betriebes ein mit Wasser gefüllter Behälter, dessen Inhalt mindestens dem des Locomobiles gleichkommt, neben dem letzteren aufgestellt sein. Auch müssen Wasserkrüge zur Stelle sein. §. 8. Nach 9 Uhr Abends und vor 5 Uhr Morgens, sowie bei starkem Winde ist der Betrieb nicht gestattet. §. 9. Nach beendigtem Gebrauche darf das Feuer nicht aus dem Heizungsbaune herausgenommen, sondern muß in demselben gelöscht werden. §. 10. Zur Veranlassung des Betriebes ist stets eine zuverlässige und mit der Construction und Behandlung der Locomobile genau vertraute Person zu bestellen, welche, so lange das Feuer nicht erloschen ist, den Locomobiles nicht verlassen darf.“

+ (Inspection.) Die im Laufe dieser Woche durch den General des Gendarmen-Corps Herrn Grafen von Wartenleben aus Berlin in der Reitbahn des königl. Schlosses abgehaltene Inspection über die hier

und in der Umgegend stationierten Gendarmen hatte einen befriedigenden Verlauf. Von hier ist der Herr General, der von Coblenz gekommen, nach Frankfurt a. M. weitergereist, um auch die dasige Gendarmerie und die der nächsten Umgebung zu inspizieren.

*(Ausflug.) Der Kaufmännische Verein wird, da endlich günstige Witterung dauernd einzutreten scheint, seine projectirte Vergnügungsfahrt nach Gypsstein am nächsten Sonntag ausführen. Der Verein hat für Ertrags, Musik und unterhaltende neue Spiele gesorgt und ist seitens der Mitglieder eine rege Theilnahme zu erwarten.

*(Banquet.) Am dem Banquet zur Feier des Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau im Saale des Gasthauses „zur Krone“ in Biebrich nahmen von hier und Biebrich ca. 130 Personen Theil. Den Toast auf Sr. Hoheit den Herzog brachte Herr Hofrath Laug aus. Durch die Gesangs-Vorträge des Sängerkorps der russischen Kapelle wurde die Feierlichkeit noch erhöht.

*(Unglücksfall.) Im Rheine bei Borch erkrankt am letzten Mittwoch ein Matrose von dem Schlepsschiff „Mannheim Nr. 4“. Der „Strang“ des verhängenden Schiffes sollte „geführt“ werden, wobei der Verunglückte etwas nachhelfen wollte, durch die Gewalt des Stranges aber über Bord geschleudert wurde. Der Verunglückte war der Sohn des Capitäns des betreffenden Schiffes, und es war schrecklich mit anzusehen, wie der betroffene Vater seinen ältesten Sohn von 20 Jahren, ohne daß er Hilfe leisten konnte, ertrinken sah. Rettungsversuche blieben erfolglos, weil der junge Mann leider zu schnell unterlief.

*(Feriencolonien.) Wie man der Social-Corresp. aus Frankfurt a. M. schreibt, sind dort Ende Juni aus 8 Knaben- und 9 Mädchen-Volkschulen 241 Knaben und 164 Mädchen von kränklicher Constitution behufs Aufnahme in den Feriencolonien untersucht und von denselben 84 der kränklichsten und bedürftigsten Knaben und 48 Mädchen ausgewählt worden, welche am 8. Juli in 11 Colonien zu je 12 Kindern unter Führung von 7 Lehrern und 4 Lehrerinnen nach dem Obenwald bezw. auf den Vogelsberg abgegangen sind.

Aus dem Reiche.

— (Ueber die Beschäftigung für den höheren Verwaltungsdienst) hat das preuß. Staatsministerium ein Regulativ erlassen, welches den Vorbereitungsdienst der Regierungsreferendarien regelt. Die §§. 5, 6 und 7 desselben befehlen: Die allgemeine Beaufsichtigung und Leitung des Vorbereitungsdienstes liegt dem Regierungspräsidenten (Landdrosten) ob, welcher dafür zu sorgen hat, daß die Ausbildung der Referendare nach einem zweckmäßig geordneten Plane erfolge. Im Anfange des Monats Januar ist den Ministern des Innern und der Finanzen ein Verzeichniß einzureichen, in welchem die einzelnen Referendare unter kurzer Angabe des Ganges der Vorbereitung aufzuführen sind. Die besondere Beaufsichtigung und Leitung des Vorbereitungsdienstes liegt den Vorständen der Behörden, welchen die Referendare zur Beschäftigung überwiesen werden, ob. Dieselben haben zugleich mit der Beendigung dieser Beschäftigung dem Regierungspräsidenten zc. ein Zeugniß über das dienstliche und außerdienstliche Verhalten, sowie über die Leistungen des Referendarius und über die in denselben hervorgetretenen Mängel zu übermitteln. Das Zeugniß ist den Referendarien nicht auszuhandigen. Die mit der Leitung des Vorbereitungsdienstes beauftragten Personen werden vor Allem beachten, daß die wissenschaftliche und praktische Ausbildung der Referendare der ausschließliche Zweck des Vorbereitungsdienstes ist, demgemäß also eine jede, durch diesen Zweck nicht gerechtfertigte, auf Ausbilde oder Erleichterung der Beamten gerichtete Thätigkeit der Referendare zu vermeiden ist. Die Präsidenten der Regierungen zc. und die Directoren der Bezirksverwaltungsgerichte werden ferner dafür Sorge tragen, daß die Referendare regelmäßig an den Sitzungen dieser Behörden Theil nehmen, die von ihnen bearbeiteten Sachen mündlich vortragen und ihre Ansicht in freier Rede entwickeln. Wird ein Referendarius zur commissarischen Verwaltung eines Landrathsamtes verwendet, oder mit der Vertretung des Vorstandes einer Stadtgemeinde beauftragt, so ist diese Beschäftigung zunächst auf die entsprechenden Zweige des Vorbereitungsdienstes in Anrechnung zu bringen. Dasselbe darf jedoch wider den Willen des Referendarius nicht soweit ausgedehnt werden, daß demselben dadurch die Möglichkeit genommen wird, innerhalb des vorgeschriebenen zweijährigen Zeitraumes den Vorbereitungsdienst zu beendigen.

— (Zolltarif-Gesetz.) Das Gesetz, betreffend den Zolltarif des deutschen Zollgebietes und den Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer vom 15. Juli 1879, ist nebst dem Zolltarif in der ersten Beilage des „Reichs-Anzeigers“ No. 171 vom 24. Juli abgedruckt.

— (Eisenbahnlisches.) No. 171 des „Reichs-Anzeigers“ publicirt eine Bekanntmachung des Reichsanzalters vom 13. Juli d. J., betreffend Bestimmungen über die Verladung und Beförderung von lebenden Thieren auf Eisenbahnen.

— (Die Arbeiter-Revolten in Schlesien) scheinen umfangreicher zu werden. Auch aus Kattowitz berichtet die dortige Zeitung vom 22. d. M. über Zusammenrottungen der Arbeiter, die infolge schlechter Löhnung zu schweren, blutigen excessen gegen Verwalter der Bergwerke und andere Beamten schritten.

— (Das gelbe Fieber in Amerika.) Immer betrübender lauten die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Amerika über die Ausbreitung, welche das gelbe Fieber dort nimmt. Fälle von Erkrankungen am gelben Fieber sind jetzt auch an anderen Punkten der Vereinigten

Staaten eingetreten. Zwei Fälle sind in Louisville, ein anderer in Hoboken bei aus Memphis geschickten Personen vorgekommen. In Brooklyn, also in unmittelbarer Nähe von New-York, ist eine Person, welche von Havanna dorthin gekommen war, am gelben Fieber erkrankt. Außerdem befinden sich mehrere am gelben Fieber erkrankte Personen auf Schiffen, welche aus den Antillen in New-York angekommen sind. Diese Schiffe müssen sich gegenwärtig den angeordneten Quarantänemaßregeln unterwerfen.

Vermischtes.

— (Tod durch Kirschkerne.) Aus Gersweiler, 19. Juli, wird der „S. u. Bl.-Ztg.“ berichtet: „Eine Frau in den besten Jahren, Mutter von sieben Kindern, starb hier plötzlich unter Anzeichen, welche die Vermuthung aufkommen ließen, es könne eine Vergiftung vorliegen. Auf Anzeige der Ortspolizei fand gestern die gerichtliche Obduction der Leiche statt. Es ergab sich, daß die Frau eine große Anzahl Kirschkerne bei sich führte, welche sich in den Gedärmen festgesetzt und dadurch eine Entzündung verursacht hatten. Die Frau hatte am Tage vor ihrem qualvollen Ende eine große Menge Kirschkerne gegessen und dabei geäußert: „Sie schmecken mir so gut, ich könnte mich todt daran essen!“ Sie ahnte wohl nicht, wie bald Solches sich erfüllen sollte. Dieser traurige Vorfall diene allen Denen zur Warnung, welche die schlechte Angewohnheit haben, beim Essen von Kirschernen die Kerne hinunterzuschlucken. Es ist eine sehr gefährliche Cur, sich auf diese Weise — wie man in Volkskreisen glaubt — „den Magen reinigen“ zu wollen.“

— (Die Nürnberger hängen Keinen, bevor sie ihn haben.) Wir lesen in einer Zeitung: „Erlangen, 5. Juli. Die heutige Schwurgerichtsverhandlung konnte nicht stattfinden, da erst im Schwurgerichtssaale sich herausstellte, daß der Delinquent nach Amerika entwichen ist.“

— (Pariser Industrieritter.) Wir brachten in unserer Nummer vom 12. d. M. die Mittheilung, wonach angeblich in Lyon die Erfindung gemacht worden sei, der Flachsfaser ein völlig seidenartiges Ansehen zu geben. Wir gaben diese Nachricht mit allem Vorbehalt, und daß wir Recht daran gethan, beweist die jetzt aus Lyon eingetroffene Privatmittheilung, wonach die dortige Geschäftswelt mit dieser angeblichen Erfindung von einem Pariser Industrieritter mißgünstig worden ist. Schädigungen der Geschäftslente sind nicht zu beklagen, nur einige Kanatizer der epochemachenden Erfindung wurden um Beträge von 100 bis 200 Francs geprellt. Daß die angebliche Verwandlung der Flachsfaser eine unmögliche ist, ist auch den Lyonesern nunmehr klar geworden. Es ist eben keine Faser an der Nachricht wahr.

— (Der Einfluß des Singens auf die Gesundheit.) Die „St. Petersburger medicinische Wochenschrift“ schreibt: „Aus den im Herbst 1878 auf der Klinik von Professor Monastefin in Petersburg an 222 Sängern im Alter von 9–53 Jahren unternommenen Untersuchungen, bei welchen hauptsächlich auf Wuchs, absoluten Brustumfang, auf die Differenz der letzteren und der Körperlänge und auf den pneumometrischen und spirometrischen Befund Gewicht gelegt wurde, ergab sich Folgendes: Der relative und auch der absolute Brustumfang ist bei den Sängern größer als bei Nichtsängern und nimmt mit dem Wuchs, mit dem Alter und mit den Jahren des Singens zu. Trunkucht hemmt die Entwicklung der Brust. Die Expansion der Brust, sowie die vitale Capacität der Lungen ist bei Sängern größer und nimmt ebenfalls in obengenannter Weise entsprechend zu. So häufig bei Sängern Kehlkopfkatarrhe vorkommen, ebenso selten sind Bronchialkatarrhe. Die Mortalität der Sänger ist, namentlich an Phthisis, gering. Nicht selten ist bei ihnen Morb. Brightii ja sogar bei Nichtsängern. Das Singen ist ein ausgezeichnetes Prophylaktikum für Phthisis und ist das beste Mittel zur Entwicklung und Stärkung der Brust und muß in dieser Beziehung der Gymnastik vorgezogen werden.“

— (Als Gegenstück) zu dem an dieser Stelle kürzlich mitgetheilten „poetischen Nachruf“ einer Zeitung in Philadelphia kann nachfolgende Todesanzeige aus einer anderen amerikanischen Zeitung gelten: „Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß mir gestern meine liebe Frau in demselben Augenblick durch den Tod entrisen wurde, als sie mich durch die Geburt eines munteren Knaben erfreute, zu dessen Wartung und Pflege ich eine gesunde Amme suche, bis es mir gelingt, eine lebenswürdige und vermögende Dame als Lebensgefährtin wiederzufinden, welche befähigt ist, meinem renommirten Weißwaaren-Geschäfte, in dem alle Bestellungen binnen 12 Stunden auf das Billigste ausgeführt werden, vorläufig vorzustehen, da ich das Engagement einer tüchtigen Directrice erst dann beabsichtige, wenn der augenblicklich a tout prix stattfindende Ausverkauf beendet und mein Geschäft am 1. August nach der A.-Straße No. 4 verlegt sein wird, wo ich noch eine Etage für 500 Dollar zu vermieten habe.“ Jedenfalls gut — erfunden!

— (Empfehlenswerth.) In den Wohnungen der vornehmen Indier befindet sich ein besonderes Gemach, welches „Schmollzimmer“ genannt wird. In dieses Zimmer zieht sich jedes Familienmitglied zurück, das misgelaunt oder ärgerlich ist, und wartet in der Einsamkeit ab, bis es versüßt, daß der Born verraucht und die gute Laune wieder eingekehrt ist.

— (Welcher von Beiden?) Der Storch hat Mama ein Zwillingspärchen gebracht, zwei prächtige, kleine Jungen. Da liegen sie in den weißen Bettchen und schnappen und zappeln, daß es eine wahre Lust ist. Papa (kommt, Niessen an der Hand, in's Zimmer): „Nun, sieh einmal, Niessen! Was hier angekommen ist!“ Niessen: „Ach, sind die niedlich, Papa! Ganz reizend alle Beide! Aber welchen wird Mamachen denn behalten?“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des August Nicolai von Born, jetzt zu Wiesbaden, rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 24. September Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, den 15. Juli 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Schreiners Adam Keller zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 1. October Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer No. 31, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.
Wiesbaden, den 18. Juli 1879.

Königliches Amtsgericht VI.

Submiffion.

Die Lieferung von **26 Stück eiserne Defen** für die Lehrzimmer der Elementarschule an der Bleichstraße sollen im Wege der öffentlichen Submiffion vergeben werden. Die Reflectanten wollen ihre Offerten bis zum Submiffionsstermine **Montag den 28. Juli Vormittags 11 Uhr** im Rathshaus, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einreichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten geöffnet werden. Die Lieferungs-Bedingungen liegen in dem Bureau der Bauleitung, Bleichstraße 33, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Jagd-Verpachtung.

Freitag den 1. August l. J. Mittags 1 Uhr wird die auf den 4. August l. J. fällige Jagd in hiesiger Gemarkung, bestehend in 1532 Morgen Wald und 1141 Morgen Feld, auf 9 bis resp. 12 Jahre in dem Gemeindehause dahier öffentlich verpachtet.

Born, A. Wehen, 23. Juli 1879. Der Bürgermeister.
6483 Krieger.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem Oberjosbacher Gemeindefeld nachverzeichnete Holzsortimente zur Versteigerung:

2 Stück rothtannene Stangen I. Classe.

124	"	"	III.	"
514	"	"	IV.	"
3256	"	"	V.	"
16900	"	"	VI.	"

Oberjosbach, den 24. Juli 1879. Der Bürgermeister.
6517 Haupt.

Necht persisches Insectenpulver zum Vertilgen des Ungeziefers, sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt
4724 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Damen werden aufgenommen bei **Sebanne Müssig in Mannheim.** 11043

Kohlstroh und **Epren** ganz billig, sowie **Kartoffeln** per Kumpf **36 Pfg.** bei
6488 **A. Dommermuth, kleine Kirchgasse.**

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir **Flügelmusik** statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“, gegenüber dem Bahnhof.
4872

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Geldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé, Vevey (Schweiz).

215

Zum Einkochen

empfehle:

Beste Raffinade im Brod per Pfund 41 Pfg., **indischen Rohrzucker** und **Gries-Raffinade** zu aller-
äußerstem Preise.

4064

Schmidt, Mehrgasse 25.

Zum Einmachen

empfehle:

Aechten Cognac, 10—25 Jahre alten und jüngeren, **ächten Arac**, **Rum**, **Kirschwasser**, **rheinischen Fruchtbrauntwein** und **Nordhäuser Kornbrauntwein**, — **holl. Raffinade.**

5387

Christian Wolff, Launusstraße 25.

Kalbsteisch I. Qual. per Pfd. 60 Pfg.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402

Gg. Weidig, Kirchgasse 12.

Einmach- & Gelée-Gläser, sowie **Dickmilch**, in weiß und blauem Glas, empfiehlt
5757 **M. Stillger, Häfnergasse 18.**

Neue Kartoffeln sind zu haben **Adelheids-
straße 71.** 5570

Zu verkaufen eine nutzbaumpolirte **Bettstelle** mit gedrehten Füßen, **Sprungrahme**, **Matratze** und **Keil** zu **60 Mark**, eine **Nähmaschine** von **Wheeler & Wilson** zu **36 Mark** **Adelheidsstraße 23 im Dachlogis.** 6509

STOLLWERCK'sche BRUST-BONBONS

eine nach ärztlichen Vorschriften bereite Ver-
einigung von Zucker und Kräuter-Extrakten,
welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt
wohlthuend wirken. Naturell genommen und in
heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern
wie Erwachsenen zu empfehlen.

Firmenschilder bezeichnen die Verkaufsstellen.

Zu haben in **Wiesbaden** in der Amts-
und Hofapotheke, bei den Herren: Ferd.
Alexi, C. Böppler, Franz Blank, E. Böhm,
A. Cratz, Fräulein M. Eiselé, bei den Herren:
Louis Engel, J. Gottschalk, H. Hanstein,
W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl,
G. Mades, Ferd. Mann, F. A. Müller, W.
Müller, Bleichstrasse 8 und 10, Ph. Reuscher,
Chr. Ritzel Wwe., Conditor C. Rücker, Hof-
lieferant A. Schirg, A. Schirmer, Carl Seel,
Fr. Strasburger, F. Urban & Co., H. J. Vie-
hoever, H. Wald, J. W. Weber, H. Wenz,
Frl. Marg. Wolff und bei Herrn Chr. Wolff. 59

Möbel, Betten, Spiegel

in größter Auswahl empfehle äußerst billig. Auf Bestellung
liefern ganze **Ausstattungen** in kürzester Zeit zu **Fabrik-**
preisen unter **Garantie** für solide und dauerhafte Waare.
5018

Martini, Ellenbogengasse 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn, sowie dem ver-
ehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute
an **Grabenstraße 28** ein **Holz- und Kohlen-Lager**
errichtet habe und halte mich sowohl im **Kleinverkauf** als
auch **per Fuhr** unter Zusicherung billigster Bedienung bei
nur guter Waare bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Jacob Sohns.

6068

Zwei Krankentwagen zu vermieten mit und ohne Be-
dienung, oder zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8. 6262

Feste Anstellung

mit gutem Verdienst finden solide, thätige Leute als Verkäufer
eines gangbaren Fabrikats. Es wollen sich nur solche melden,
die über ihre Solidität und bisherige Thätigkeit gute Zeugnisse
beibringen können. Den Vorzug erhalten Diejenigen, die in
hiesiger Stadt und Umgegend gut bekannt sind. Schriftliche
Offerten unter Chiffre G. S. 55 an die Expedition d. Bl. zu
richten. 6482

Gründlicher Privat-Unterricht in Sprachen und
anderen Fächern, auch für jüngere Mädchen. Näh. Exp. 6032

Kindert. Leute nehmen ein **Kind** in gute **Pflege**. Nr. Exp. 6302

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht werden für 2 kleine Familien in einem nach Osten
gelegenen Hause eine Parterre- und eine Bel-Etage-Wohnung,
jede von ungefähr 5 Zimmern mit Zubehör. Offerten sub
W. Z. 21 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten. 6477

Angebote:

Blumenstr. 5 (Villa) sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 5706
Dohheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6062

Friedrichstraße 2a, Ecke der Wilhelmstraße,
in dem dritten Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern
und Zubehör vom 1. October ab zu vermieten. Näheres
bei Georg Bücher. 4782

Untere Friedrichstraße 10 ist die bisherige Wohnung
(4 Zimmer und Zubehör) der Frau Landrath Vietor auf
1. October (auch gleich) zu vermieten. 6386

Geisbergstraße 24 sind 3—4 möbl. Zimmer zu verm.

Hellmundstraße 3 ist ein großes Zimmer zu verm. 6498

Herrnühlgasse 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zim-
mern mit Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 5786

Villa Mainzerstraße 16 auf 1. October zu vermieten:
8 Zimmer, 4 Mansarden, sowie Küchen- und Kellerräume
im Sou terrain. 3801

Moritzstraße 6, 1. Etage r., sind 2 ineinandergehende, schön
möbl. Zimmer zu verm.; auf Verlangen mit Pension. 4337

Nicolassstraße 11 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sowie
einem Salon nebst Zubehör sogleich oder auch später zu
vermieten. 6311

Parckstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer im Garten-
haus zu vermieten. 6408

Rheinstraße 33 vier bis fünf gut möblierte Zimmer
zusammen oder einzeln z. verm. 5532

Sonnenbergerstraße 27

herrschaftlich möblierte Bel-Etage vom 1. August ab zu ver-
mieten. Näheres Parterre. 5354

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

**Eine elegant möblierte Hochparterre-
Wohnung ist sofort zu vermieten.**

Näheres Parckstraße 1. 427

**Schön möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhof-
straße 20, Bel-Etage, Eingang links.** 4201

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 38, 3. St. 3549

Parterre-Wohnung, Helenenstraße 16, bestehend aus
Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Helenenstr. 16, Part.

Ein freundl. möbl. Zim. bill. z. verm. Hellmundstr. 11, 1. St. 5422

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelsheidstraße, nahe
den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

An einen anständigen Herrn ein Zimmer auf 1. August zu
vermieten, auf Verlangen mit Kost. Näh. Exped. 6373

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. Feldstraße 8. 5814

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu
vermieten. Näheres Expedition. 4380

In einer Villa nahe dem Curhause ist eine f. möblierte
hohe Parterre-Wohnung in schönem Garten zu ver-
mieten. Näh. Moritzstraße 6, 1 St. rechts. 6071

Ein auch zwei möblierte Zimmer sind mit oder ohne Kost billig
zu verm. Ecke der Nerostraße 2, nahe dem Kochbrunnen. 3432

Villa Carola, Wilhelmplatz 3, sind 2 bis
3 Zimmer, Parterre, mit oder ohne Pension, sowie eines im
2. Stock zu vermieten. 3502

In der **Villa Parckstraße 8** ist die möblierte Hochparterre-
Wohnung mit Küche und allem Zubehör zum 6. September
zu vermieten. Pension, wenn gewünscht. 6409

In einer hiesigen Lehrersfamilie finden 1—2 Kinder
im Alter von 2—14 Jahren Aufnahme und gute
Pflege. Näheres Expedition. 6502

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. Juli.

Geboren: Am 23. Juli, dem Gärtner Bernhard Kraft e. S. — Am 23. Juli, dem Kohlenhändler Friedrich Menges e. T. — Am 21. Juli, dem Schlossergehilfen Jacob Wehler e. T., N. Marie Luise Catharine.

Aufgeboren: Der verw. Schreiner Franz Sebastian Weinacht von Mittenberg im Königreich Bayern, wohnh. dafelbst, und Marie Josepha Pube von Mittenberg, wohnh. dafelbst, früher dafelbst wohnh.

Gestorben: Am 23. Juli, Elisabeth, geb. Geiter, Wittve des Musikers Balthasar Lump, alt 65 J. 7 M. 19 T.

Königliches Landesamt.**Evangelische Kirche.**

Samstag den 26. Juli Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche.
Herr Conf.-Rath Ohlsh.

VII. p. Tr.

Hauptkirche.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. (Communion.)
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Riemendorff.
Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Conf.-Rath Ohlsh.
Donnerstag den 31. Juli Abends 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Töchter-Schule.
Sonntagschule: Friedrichstraße 19 und Stifftstraße 12a um 11 1/2 Uhr.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

8. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.
Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 6 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Samstags Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

Samstag den 26. Juli Abends 8 Uhr: Beichte.
Am VII. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 27. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
(Herr Pfarrer Munding.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. Juli Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaal. Herr Prediger Siepe. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.

Seventh Sunday after Trinity.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11.
Evensong at 7.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
Friday. Evensong at 4.
The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Juli 1879.)

Adler:

Schluser, Kfm., Crefeld.
Reusch, Frkbrk. m. F., Hoffnungsthal.
Blankenstein, Kfm., Aachen.
Behne, Kfm., Paris.
Weber, Kfm., Hanau.
Born, m. Fr., Berlin.

Alleeaal:

Mohr, Buxtehude.
Bright-Lytten, m. Fam., Grimsby.

Bären:

Blochsches Haus:
v. Düsseldorf, Baden.
Henrici, Hauptm. m. Fr., Bensberg.
Lehmkering, Ruhrort.

Schwarzer Bock:

Götze, m. Tochter, Braunschweig.
Semenoff, Obrist, Petersburg.
Hammer, Rent., Zerbst.
König, Königsberg.

Britannia:

Borchardt, Rent. m. Fam. u. B., Berlin.
Cölnischer Hof:
Siehel, Fabrikb. m. T., Hildesheim.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle:

Swoboda, Kfm., Bern.
Haan-Duesberg, Verviers.

Engel:

Krop, Rent., Berlin.
Törner, Fr. Pastor, Aschersleben.
v. Heimbürg, Fr. Hauptmann, Magdeburg.
Herbst, Ludwigsburg.
Mav, Kfm., Hamburg.
Repphan, m. Fr., Dresden.
Hammersen, Kfm. m. Fr., Osnabrück.

Einhorn:

Bretschneider, Sem.-Lehr., Nossen.
Mees, m. Fr., Bosenheim.
Diez, m. Fr., Kitzingen.
Keiligh, Kfm., Elberfeld.
Vervier, Kfm., Aachen.
Baehar, Bürgermeister, Grenzau.
Wessel, Rastenburg.
Gernicki, Fr. Lehrerin, Rastenburg.
Gross, Homburg.
Helfrich, Werschau.

Englischer Hof:

v. d. Asseburg, Graf, Hinnenburg.
Hess, Fr. Rechtsanw. m. Fam. u. Bed., Eisenach.
Anton, Obristlieut., Rendsburg.

Eisenbahn-Hotel:

Lonke, Hptlehr. Dr. m. Fam., Bremen.
Bellunder, Dr. m. Fr., Orebun.
Schmelzeis, Rudesheim.
Uthemann, Nieder-Schönhausen.
Fabritius, Kfm., Frankfurt.
Selinger, Kfm., Mannheim.

Europäischer Hof:

Decrovo, Fr., Frankfurt.
Schubert, Obrist, Dresden.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Schulte, 2 Fr., Essen.
Papst, Fabrikbes., St. Johann.
Emrich, Kfm., Frankfurt.

Grüner Wald:

Wöbbe, Kfm., Hamburg.
Luther, Kfm., Buckau.
Wöbbe, 2 Fr., Hamburg.
Brusche, Kfm., Buckau.
Becker, Kfm., Magdeburg.
Nocke, Baumeister, Buckau.
Meyer, Kfm. m. Fr., Breslau.
Silberstein, Fr., Breslau.
Kleinschmidt, Geh. Rechn.-Rath m. Fr., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Dickson, Fr., Glasgow.
Zimmermann, Fr., Glasgow.
Langland, Fr., Glasgow.
Lammie, Fr., Glasgow.
Ramsden, m. Bed., London.
Erbstein, Kfm., Petersburg.
Hinz, Kfm. m. Fam., Hamburg.
d'Estampes, Marquis m. Fam., Paris.

Goldenes Kreuz:

Schuster, Kfm. m. Fr., Erlangen.
Landmann, Fr. Rent., Hirzenhain.
Posener, Kfm., Posen.
Ackermann, Bingen.

Goldene Krone:

Salomons, Rittergutsbes., Berlin.
Wendheim, Köln.

Weisse Lilien:

Herz, Fr., Köln.
Manitz, Zwickau.
Bachfeld, Frankfurt.

Nassauer Hof:

Berlin, Prof. m. Fam., Amsterdam.
Reyers, Utrecht.
Griffen, Amerika.
Bonzano, m. Fam., Amerika.
Sarisif, Fr. m. Fam., Triest.

Villa Nassau:

Blumenfeld, Dr. med. m. Fr. u. Russland.
Jay, Rent., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Heffner, Consul m. Fr., Schweden.
Schäffer, Rent. m. Sohn, Hamburg.

Alter Nonnenhof:

Schäffer, m. Tochter, Neustadt.
Müller, Kfm., Giessen.
Blecher, Fr., Siegen.
Blecher, Fr., Siegen.
Rensch, Kfm., Siegen.
Gürberg, Director, Oberhausen.
Gürberg, Lieut., Mainz.
Schmitz, Kfm., Neuendorf.
Caprand, Kfm., Hamburg.

Wasserheilanstalt Nerothal:

v. Safonoff, Petersburg.

Dr. Pagenstecher's Augenheilanstalt:

Speier, Fr. m. Kind, Fulda.
Schwalm, Fr., Wetzlar.
Ech, Fr. Pfarrer, Rothenbach.
Bodungen, Petersburg.
Rothermel, Stockstadt.

Pariser Hof:

Müller, Fr., Alsenz.
Dietz, Alsenz.

Rhein-Hotel:

Cauer, Creuznach.
Schulte, m. Tochter, Elberfeld.
v. Nabokoff, Fr., Russland.
van den Berg, m. Fam., Holland.
Steele, England.
Coenne, England.
Rodloff, m. Fr., Süd-Afrika.
van Slooten, m. Fr., Haarlem.
Lamberti, m. Fr., München.
Fries, m. Fam., Amsterdam.
Arndt, m. Tochter, Dresden.
Cockburne, m. Sohn, Irland.
Pulford, m. Fam., London.
Playfair, Fr. m. Tocht., England.
Galbraith, Edinburgh.
Gouet, England.
Forster, Dr., Wien.

Römerbad:

Badendiek, Neustadt.
Vogt, Rent., Bingen.
Taep, Prof. m. Fr., Entin.
Terslappen, Deutz.
Salzmann, Justizrath, Breslau.
Wothge, Berlin.

Weisses Ross:

Levysohn, Kreisrichter, Berent.
Gärtner, Fr., Hanau.
Blödnar, Fr., Gotha.
Grosser, Rent. m. Fr., Gotha.

Weisser Schwan:

Doernberger, m. Fam., Tönsberg.
Euen, Brandenburg.
Krötter, Brielow.

Spiegel:

Böhrer, Fr., Frankfurt.
Tunk, Fr., Frankfurt.
Kronheim, Glogau.
Heilbronn, Fr. Comm.-Rath, Berlin.

Tannus-Hotel:

Miquel, Sanit.-Rath Dr., Osnabrück.
v. Turkheim, Maj. a. D., Carlsruhe.
Massalien, Fr. m. Schwester, Riga.
Zieger, Buchhändler m. Fam., Leipzig.
de Cruquenbourg, Brüssel.
Bandry, Campiege.
Rink, Dr. m. Bruder, Holland.
v. Etzel, Köln.
Neville-Cracy, Amerika.
Hennemann, m. Fr., Dornen.
Bissé, Fr., Würth.
Hoffmann, Kfm., Berlin.
Ochs, Kfm. m. Fr., Hamm.

Hotel Trinhammer:

Wesendorff, Secretär m. Fam., Berlin.

Hotel Victoria:

Seligsohn, Berlin.
v. Schwendler, m. Tocht., Weimar.
Wiesler, Fr., Dortmund.
Rogge, Verleger m. Fr., Amsterdam.
Rogge, Biblioth. m. T., Amsterdam.
Roemy, Baumeister, Warburg.

Hotel Vogel:

Schröder, Kfm., Kassel.
Klingenberg, Stud., Drontheim.
Vernant, Lehrer, Zetten.
Possart, Major m. Fr., Saargemünd.
Fritsche, Post-Inspector, Frankfurt.
Petsch, Stadtgerichtsrath, Berlin.

Hotel Weiss:

Luck, Kfm., Limburg.
Trenheit, Arch. m. Schw., Wetswind.
Masson, Fr. Rent. m. Fam., Paris.
Mulert, Kreisricht., Preussen.

In Privathäusern:

Villa Germania: Rubenstein, Kfm. m. Fr., Mitau.
Wilhelmsplatz 3: Higginson, m. 3 Töchter, London.
Wilhelmstrasse 36: Joel, Fr. Sanitätsrath m. Nichte, Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 24. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Minn.)	834,62	834,52	834,64	834,59
Thermometer (Maximum)	11,2	17,6	14,2	14,33
Dampfspannung (Bar. Minn.)	4,37	4,10	4,57	4,34
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83,6	47,2	68,7	66,50
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Stille.	W. lebhaft.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. CD.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Loose der Stadt Salzburg.) Bei der am 5. Juli vorgenommenen 21. Verlosung der Schuldverschreibungen des unversinklichen Lotterien-Anlehens der Stadt Salzburg vom 19. Juli 1872 per 1,726,300 fl. in österreichischer Währung wurden außer den acht Hauptpreisen, und zwar: No. 82459 per 15,000 fl., No. 32029 per 1000 fl., No. 21075 per 500 fl. und No. 11621 11840 74922 77455 und 81780 zu je 100 fl., noch die nachstehend verzeichneten einhundertzweiundzwanzig Loose-Nummern mit dem geringsten Gewinne von je 30 fl. gezogen, und zwar: Nr. 127 3035 6513 6761 7195 7344 8126 8369 8415 8812 10202 10625 11349 11900 13059 13072 13356 14524 14684 15346 15702 16477 16972 20043 21157 22073 22446 22982 23238 25059 25359 26557 27991 28459 30047 33077 33359 33415 33549 34342 35529 36207 36935 38113 39191 39777 41524 41565 41771 42684 42814 43123 43175 43557 43634 44514 45118 45502 47168 48338 48358 48520 48560 48909 48990 49609 50292 50739 51503 51569 51802 51836 53155 53742 54053 54849 55086 55315 54374 56048 56090 56288 56637 56727 57132 60832 61375 61576 63010 63619 64071 64733 64811 66245 66859 67246 67299 67888 68121 69917 71279 71811 72346 72401 72437 73367 73863 73995 74716 74833 75722 76779 77315 78266 78506 79306 79545 82268 83095 84464 85525 und 85711. Die Auszahlung der Preisse erfolgt vom 3. Januar 1880 angefangen bei der Stadtkasse in Salzburg.

(Stadt Bari 100 Lire-Loose von 1869.) Ziehung vom 10. Juli. Mit 150 Lire rückzahlbaren Obligationen: Serie 335 No. 32, S. 232 No. 18, S. 164 No. 80, S. 455 No. 97, S. 542 No. 83, S. 169 No. 10, S. 827 No. 76, S. 126 No. 79, S. 797 No. 65, S. 511 No. 69, S. 869 No. 35, S. 869 No. 7, S. 777 No. 20, S. 856 No. 29, S. 425 No. 19, S. 842 No. 61, S. 243 No. 25, S. 412 No. 9, S. 697 No. 26, S. 175 No. 57, S. 877 No. 33, S. 68 No. 37, S. 262 No. 96, S. 90 No. 85, S. 173 No. 29, Prämien: S. 648 No. 19 zu 100,000 Lire, S. 755 No. 47 zu 2000 Lire, S. 154 No. 75 zu 1000 Lire, S. 236 No. 7, S. 639 No. 69 je 600 Lire, S. 764 No. 11, S. 512 No. 98, S. 465 No. 79 je 200 Lire, S. 311 No. 9, S. 413 No. 23, S. 616 No. 54, S. 127 No. 83, S. 830 No. 69, S. 316 No. 48, S. 677 No. 12, S. 889 No. 67, S. 666 No. 34, S. 792 No. 30, S. 202 No. 90, S. 371 No. 18 je 100 Lire.

Frankfurt a. M., 24. Juli 1879.

Geld-Course.	Am.	W.
Holl. 10 fl. Stücke	—	—
Dufaten	9	59-64
20 Frs. Stücke	16	18-22
Sovereigns	20	36-41
Imperiales	16	69-74
Dollars in Gold	4	18-21

Wechsel-Course.	Am.	W.
Amsterdam 170 B.	169,65	W.
London 20,485 B.	445	W.
Paris 80,85-80-85 b.		
Wien 176,20 B.	175,80	W.
Frankfurter Bank-Disconto 3.		
Reichsbank-Disconto 3.		

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XXIII.

1) „Meyer's Reisebücher.“ Die Rheinlande. Von Ferd. Heyl (Leipzig, Bibliographisches Institut). Die vierte Auflage dieses in jeder Beziehung vortrefflichen Reisehandbuchs ist eben erschienen. Hat schon die vorangegangene das gependete Epithet in vollem Maße verdient, so können wir von der neuen sagen, daß sie in praktischer Einrichtung und innerer Ausstattung geradezu unvergleichlich dasteht. Eine solche Fülle von Material, mit einer solchen Genauigkeit, illustriert durch eine große Anzahl von Routen, Karten, Städteplänen, Panoramen u. c., in ein sehr handliches Buch zusammengedrängt, zu geben, ist eine Aufgabe, die nur der gewiegteste Praktiker zu lösen vermag. Das Buch trennt, der leichteren Uebersichtlichkeit halber, das behandelte Gebiet in eine nördlich von Frankfurt gelegene Hälfte bis Nachen und Düsseldorf und in eine südlich bis zur Schweizer Grenze gehende, und zwar in 59 Einzel-Darstellungen, welche alle bis zur vollständigen Erschöpfung von dem, was nur irgendwie wissenschaftlich, interessant oder für den Reiseverkehr zweckdienlich ist, ausgeführt

sind. Die Städtepläne sind, Dank einer eigenthümlichen Farbenmethode, Muster an Klarheit, durch welche die Orientirung sehr leicht gemacht wird; die beiden graphisch dargestellten Routenetze zum südlichen und nördlichen Theil legen den inneren Aufbau des Ganzen rasch übersichtlich dar, und der apart beigegebene Rheinflaß von Mainz bis Coblenz, sowohl für die Dampfschiff- wie Eisenbahnfahrt benutzbar, hat eine so bequeme Einrichtung, daß man sich seiner in handbreiten Strecken, deren es 12 sind, äußerst bequem bedienen kann. Mainz-Nüdesheim hat etwa 80 Ortszeichnungen — Beweis genug für die minutöseste Sorgfalt der Ausarbeitung. Das Buch erweckt lebhaft die Reiselust.

2) „F. Wilhelm's Taschen-Fahrplan für Süddeutschland, Schweiz und Tyrol“ (W. Balett & Co., Bremen). Auf 176 Seiten in Taschenformat (6:9 Centimeter) eine so große Anzahl von vollständigen Fahrplänen, wie es der eben genannte Länder-Complex erfordert, zusammenzudrängen und dabei noch Eypreß-, Courier-, Schnell-, Personen-, Güterzüge, Wochen-, Sonn- und Festtage, Tages- und Nachtzeit zu unterscheiden, obendrein die Fahrpreise III. Klasse von Station zu Station zu verzeichnen, und dennoch Alles deutlich und leicht lesbar zu geben, dazu bedarf es einer mühevollen Arbeit und sinnreicher Signaturen und Abkürzungen. Diese Aufgabe ist in dem oben aufgeführten Fahrplan höchst praktisch gelöst. Besseres unter gleichen Bedingungen läßt sich wohl nicht mehr ausfinden. Die beigelegte Eisenbahnkarte innerhalb des Polygons Coblenz-Trier-Metz-Nancy-Lausanne-Turin-Benedig-Brigen-Innsbruck-Sing-Prag ist klar und übersichtlich. Der Preis von 50 Pfennig ist für eine solche Ausgabe sehr mäßig.

3) „Hellas und Rom.“ Eine Culturgeschichte des klassischen Alterthums. Von Jacob v. Falke (Stuttgart, W. Spemann). Die Hefte 6 bis 10 bringen aus dem ersten Theile „Hellas“ die Fortsetzung zu dem zweiten Buche in den Capiteln „Gefalt, Kleidung, Kosmetik“, „Die Frauen“, „Haus, Hausrath und Gefinde“, „Gastlichkeit und Gastmahl“, „Öffentliches Leben“. Die Illustrationen sind durchweg künstlerische Meisterarbeiten; wir finden an Tondruckbildern: „Römische Villa“ von F. Knab, „Der Dromos in Sparta“ von J. Hoffmann, „Gastmahl“ und „Sparta“ von W. Friedrich, „Forum romanum“ von G. Baurerfeind, „Villa Sabrian's“ von L. H. Fischer und „Marionettenspieler in Pompeji“ von E. Stüdelberg, und außerdem noch 50 vortreffliche und meist höchst interessante Textbilder, worunter „Speisescene“, „Sklavinnen am Brunnen“, „Merkur“, „Aestulap“, „Griechische Frauen bei der häuslichen Arbeit“, „Tänzerin“, „Aphrodit“, „Siegerin im Wettkampf“, „Apollo vom Belvedere“, „Capitolinische Venus“, „Clytia“ sich an Formenschönheit und artistischer Vollendung besonders hervorheben. Der Text ist in edler, wohlklingender Sprache, klar und scharf im Ausdrucke abgefaßt und lieft sich darum höchst angenehm. Das Werk bietet für geschichtlich-ethnographische Kunststudien in Wort und Bild ein überaus schätzbares und in seiner sorgfältigen Sichtung doppelt werthvolles Material und ist dabei eine feine Zierde jedes Salontisches. Selbst im Auslande hat es schon Würdigung gefunden; es wird bereits in's Italienische und Spanische übersetzt.

4) „Durch die Sternennwelt, oder die Wunder des Himmelsraums.“ Bearbeitet von F. Siegmund (Carlshausen's Verlag, Wien). Der zweite und dritte Theil dieses Werkes umfaßt die Viefierungen 11-20, mit welcher letzteren das Ganze abgeschlossen ist. Der zweite Theil behandelt die Fixstern- und Nebelwelt (Sternbilder, Fixsterne, die veränderlichen und neuen Sterne, Doppel- und mehrfachen Sterne, Sterngruppen und Nebelmassen, Milchstraße, Spectra der Sterne), der dritte Theil die beobachtende Astronomie (Instrumente, Sternwarten, Geschichte der Astronomie). Das Buch ist in seiner Abfassung für solche Freunde der Himmelskunde berechnet, die ein echtes und wahres Interesse daran haben, sich mit allen Erscheinungen, welche die Sternennwelt bietet, vertraut zu machen, und diese können sich dem Führer auf diesem unendlichen Gebiete um so zuversichtlicher überlassen, als die Darstellungen nach dem neuesten Stande der Wissenschaft, wie ihn ein W. Herschel, Arago, Laplace, Bessel, Mädler, Littrow, Winnecke, Klinkerfues u. c. zu popularisiren suchten, gegeben sind. Die populäre Fassung, trotz wissenschaftlicher Vertiefung, die wir bei Besprechung des ersten Theiles lobend anerkennen mußten, ist auch in den beiden anderen Theilen beibehalten worden, so daß das Verständniß möglichst leicht gemacht ist. An Farbenruckbildern und Karten sind neben vielen Text-Illustrationen beigelegt: Sternenhimmel in Australien, Sternkarte des nördlichen und südlichen Himmels, Nordlicht. Das im Preise mäßig gehaltene Werk (12 Mark) ist berufen, der Sternkunde Freunde zu gewinnen.